
Kirche St. Maria Neudorf, St. Gallen

„ORGELHERBST 2010“

Samstag, 20. November, 18.15 Uhr

Rudof Berchtel, Dornbirn A

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847): Orgelsonate f-Moll (1844)

Geschichtsbegeisterte Bindung an ältere Traditionen und produktive Aufgeschlossenheit für alles Neue ist ein Schlüssel für die Würdigung der Orgelwerke Mendelssohn-Bartholdys. Das zeigt sich schon in der ersten der 1844/45 veröffentlichten sechs Sonaten für Orgel.

Allegro moderato e serio: Innerhalb eines vielstimmigen Konzertsatzes erscheinen die Zeilen des Chorals „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“. **Adagio:** Ein „Lied ohne Worte“. **Andante-Rezitativ** als Überleitung zum Finale in strahlendem F-Dur mit virtuosen Läufen und Arpeggien.

ROBERT SCHUMANN (1810-1856): 2 Skizzen op. 58 (1845)

Wie alle seine Orgelwerke hat Schumann auch diese Skizzen für einen damals konstruierten Pedalflügel komponiert. Sie sind als kunstvolle Kabinettstücke auch auf der Orgel von grossem Reiz.

ALEXANDRE GUILMANT (1837-1911): Marsch über ein Thema von Händel

Als Interpret der Orgelkonzerte im Pariser Trocadéro-Palast hatte Guilmant es verstanden, die Orgel populär zu machen. Seine Kenntnis der Orgelmusik vergangener Zeiten nutzte Guilmant als Herausgeber zahlreicher Werke, aber auch als deren Bearbeiter.

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750): Präludium und Fuge A-Dur BWV 536

Das kurze, improvisatorische Präludium und die darauf folgende tänzerische Fuge fügen sich ausgezeichnet in das heutige Programm, das insgesamt aus Musik einer späteren Epoche besteht.

SAMUEL SEBASTIAN WESLEY (1810-1876): Larghetto fis-Moll (1843)

Wesley komponierte dieses Stück in der Zeit, als er Organist an der Kathedrale von Exeter war und dort einen Umbau der altersschwachen Orgel erreicht hatte. Sein Larghetto entwickelt sich quasi improvisierend.

GERARD BUNK (1888-1958): Alleluja, Melodie

Bunk, geboren in Rotterdam, war Schüler des dortigen und des Hamburger Konservatoriums. Seit 1925 war er Organist an der St. Reinoldi-Kirche in Dortmund. Das zweite Orgelstück komponierte er bei einem Aufenthalt in Vorarlberg.

JOSEPH GABRIEL RHEINBERGER (1839-1901): Passacaglia e-Moll (op.167,10)

Der aus dem Fürstentum Liechtenstein stammende und später über viele Jahrzehnte als Kompositionslehrer an der Musikhochschule München tätige Lehrer einer ganzen Komponistengeneration hat neben seinen 20 Orgelsonaten noch weitere bedeutende Orgelwerke hinterlassen.

SIGFRID KARG-ELERT (1877-1933): Zwei Choralimprovisationen (op.65)

Der lange Zeit unterschätzte Spätromantiker hat in einer Sammlung von 66 Choralvorspielen Beispiele seiner hohen Improvisationskunst vereinigt. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren ist eine Musik voll von kontrastreichen, überraschenden Wendungen. Die Improvisation über Nun danket alle Gott trägt den Untertitel „Marche triomphale“.



Rudolf Berchtel (*1961) Geboren 1961 in Mittelberg, studierte in Innsbruck Geographie und Kunstgeschichte (Dr. phil.) sowie Orgel und Klavier (Lehrdiplom 1986 mit Auszeichnung) und Kirchenmusik. 1988 absolvierte er zudem das Konzertdiplom für Orgel bei Domorganist Reinhard Jaud mit Auszeichnung. Er unterrichtet an der Musikschule Dornbirn und ist seit 1990 Chorleiter und Organist an der Stadtpfarrkirche St. Martin und seit 14 Jahren Dekanatskantor für das Dekanat Dornbirn. Eine besondere Herausforderung war die Choreinstudierung für Franz Schmidt's Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln“ im Jahr 2000 im Rahmen der Hohenemser Chor- und Orgeltage. Im Sommer 2007 hatte er die Gesamtchorleitung bei der 40. Werkwoche für Kirchenmusik der Diözese Feldkirch. Als Organist dokumentierte er 2002 die historische Behmann-Orgel von St. Martin auf einer CD mit 24 Choral-Improvisationen von Sigfrid Karg-Elert. Konzerttätigkeit im In- und Ausland, u. a. im Herbst 2005 an der berühmten Bruckner-Orgel im Stift St. Florian in Oberösterreich.

Nächstes Konzert: Samstag, 8. Januar 2011, 18.15 Uhr

**„In dir ist Freude“ - ein stimmungsvolles Emporenkonzert zum neuen Jahr
mit Gerhard Oetiker, Cello und Karl Raas, Orgel**
